Das Lama

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1928)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988430

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lamas, die Lieblinge der peruanischen Indianer.

Das Lama.

Als die Spanier unter Pizarro im Jahre 1531 beutegierig in das wohlregierte Inkareich Peru einbrachen, da staunten die Einwohner vor allem ob den Reitern, denn sie hatten noch nie Pferde gesehen; die Spanier aber wunderten sich, daß die Indianer ein sonderbares Haustier, das „Lama" in großen Herden weideten.

In 4000 bis 5000 Meter Höhe lebt das Lama heute noch wild. Vorfahren der Indianer hatten dieses Tier wohl in frühester Zeit gezähmt. Das Lama oder Kamelschaf gehört zur Familie der Kamele. Es ist aber kleiner als seine afrikanischen Verwandten und hat auch keinen Höcker. Den Eingebornen ist das gezähmte Kamelschaf unentbehrlich. Es liefert ihnen vorzügliche Milch und schmackhaftes Fleisch. Es dient als Tragtier, und aus dem dichten Fellhaar wird gutes Tuch gewoben. Die Indianer sind stets sehr zärtlich mit dem ihnen so nützlichen Tiere; sie schmücken es gerne und liebkosen es immer, bevor sie ihm eine Bürde auflegen. Das intelligente, lebhafte Lama folgt deshalb seinem Führer auch willig; auf einen Pfiff des Hirten eilt eine zerstreut weidende Herde herbei.